



bt BT VOLKSBUHNE

bt  
BRANDENBURGER  
THEATER

## KAY POLLAK: WIE IM HIMMEL

BT BÜRGERBÜHNE

**PREMIERE 24.6.25 – 19.30 Uhr**  
**25.+ 26.+ 27.+ 28.6.25 – 19.30 Uhr**  
**29.6.25 – 16.00 Uhr**

### DAS STÜCK

Wie im Himmel erzählt die Geschichte des Star-Dirigenten Daniel Daréus, der nach einem Zusammenbruch seine internationale Karriere beendet und in sein Heimatdorf zurückkehrt. Aber seine Erinnerungen an diesen Ort sind keineswegs nur gute, und schnell stellt er fest, dass im Dorf noch immer die gleichen Mechanismen herrschen: Gewalt und eisernes Schweigen sind die Kehrseite der Idylle. Daniel übernimmt schließlich die Leitung des örtlichen Kirchenchors und beginnt, sowohl den Chor neu zu formen als auch für sich selbst einen neuen Zugang zur Musik zu finden, die ihm alles bedeutet hat, bevor Stress und das Leben im Zirkus der Hochkultur überhandgenommen haben. Über den Chor lernt er die Menschen im Dorf kennen, entdeckt ihre Sehnsüchte und Probleme. Durch seine unkonventionelle Herangehensweise an die Arbeit mit dem Chor brechen alte Strukturen auf und die Musik wird für die einen zum Mittel der Befreiung, Verbindung und Heilung. Andere aber kommen mit diesen Veränderungen nicht zurecht, werden gewalttätig oder verzweifeln. Die Dorfgemeinschaft beginnt sich zu wandeln – individuelle Entwicklung wird möglich. Doch auch Daniel lernt das Leben noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen.

#### DREI FRAGEN AN DIE REGIE

**Carola Söllner [CS]:** „Wie im Himmel“ erzählt eine Geschichte über die Kraft der Musik, über das Nachhausekommen in all seinen Facetten. Der Pfarrer sagt an einer Stelle: „Zwischen den Menschen auf dem Land und draußen in der weiten Welt besteht ein gewaltiger Unterschied“. Wie siehst Du das?

**Benjamin Berger [BB]:** Die Aussage des Pfarrers spricht einen zentralen Gegensatz an, den das Stück immer wieder thematisiert: den zwischen ländlicher Enge und weltweiter Offenheit – nicht nur geografisch, sondern auch emotional, sozial und geistig.

Ob zwischen „den Menschen auf dem Land“ und „draußen in der weiten Welt“ wirklich ein gewaltiger Unterschied besteht, hängt davon ab, wie man beides versteht. Im Stück steht das Dorf für eine Gemeinschaft, die zwar Nähe bietet, aber auch Kontrolle, Stillstand und Angst vor dem Anderen. Die „weite Welt“ dagegen symbolisiert Möglichkeiten, Individualität, aber auch Einsamkeit und Überforderung.

Die Kraft der Geschichte liegt darin, dass sie diese Gegensätze nicht einfach gegeneinander ausspielt. Der Dirigent Daniel kehrt aus der „weiten Welt“ zurück ins Dorf seiner Kindheit – und bringt Impulse mit, die vieles verändern. Gleichzeitig lernt er dort etwas, das er in der großen Welt vielleicht verloren hatte: menschliche Verbindung, Verletzlichkeit, eine für ihn neue Form von Gemeinschaft.

Man könnte sagen: Der „Unterschied“ zwischen Land und Welt ist weniger eine Frage des Ortes als der inneren Haltung. Menschen auf dem Land können engstirnig oder weltoffen sein – genau wie in der Stadt oder „in der Welt“. Entscheidend ist, ob man bereit ist zuzuhören, wahrzunehmen und sich zu verändern. Und das kann immer und überall passieren.

### TEAM UND BESETZUNG

|                            |                                                                                                                     |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Regie                      | BENJAMIN BERGER                                                                                                     |
| Bühne                      | DR. ALEXANDER BUSCHE                                                                                                |
| Kostüme                    | BIRGIT FILIMONOW                                                                                                    |
| Choreinstudierung          | KARSTEN DREWING                                                                                                     |
| Dramaturgie                | CAROLA SÖLLNER                                                                                                      |
| Daniel Daréus              | JACOB KELLER                                                                                                        |
| Gabriella                  | CHARLOTTE RESCHKE                                                                                                   |
| Lena                       | ÄNNE WELZ                                                                                                           |
| Amanda                     | ANNE WILHELM                                                                                                        |
| Erik                       | KEVIN FAHLDIECK                                                                                                     |
| Florentin                  | MINH DANG                                                                                                           |
| Arne                       | THOMAS LEOPOLD                                                                                                      |
| Siv                        | HEIKE BURGEMANN                                                                                                     |
| Olga                       | PETRA GOERLICH                                                                                                      |
| Stig                       | MARTIN LENNICKE                                                                                                     |
| Inger                      | HELENA SCHMIEMANN                                                                                                   |
| Holmfrida                  | MELANIE SCHARSICH                                                                                                   |
| Bo                         | PETRA SCHMUGGE                                                                                                      |
| Dorfbewohnerinnen          | ANITA CONRAD, CAROLIN TRITSCHLER, LIANE GOERLICH, NADIN FRÖHNEL, SIMONE DEMBSKI                                     |
| Pianist                    | KARSTEN DREWING                                                                                                     |
| Stimme                     | LEONARD FRÖHNEL                                                                                                     |
| Mitglieder des Extrachores | MARTINA FABIAN, JENNY FALK, HANKA GREGOR, PETRA HEINRICH                                                            |
| Brandenburg e. V.          | DIETMAR KECK, ANGELIKA KÖHLER, SILKE LANGENSTEIN, STEFAN PARSCH, SYLVIA DE PASQUALE, GABI SCHLAMANN, NORBERT WAHREN |
| Technische Leitung         | RENÉ PELLEHN                                                                                                        |
| Stellv. Techn. Leitung     | FRANK MEYNHARDT                                                                                                     |
| Bühnenmeister              | FREDO WOLFF                                                                                                         |
| Bühnentechnik              | RALF ABRAMOWSKI, SEBASTIAN BOTHE, LUTZ PIESKER, MILES SERAPHIM                                                      |
| Beleuchtung                | FRANK KÜSTENMACHER, BASTIAN MARQUARDT                                                                               |
| Tontechnik                 | SÖREN STANCHERA, DANIEL WANDKE                                                                                      |
| Kostümschneiderin          | BIRGIT FILIMONOW, MARLEEN HEINZE                                                                                    |
| Ankleiderin                | LYDIA KRAJA                                                                                                         |
| Requisite                  | ALEXANDER J. BÖLSCHKE / KATHA SEYFFERT                                                                              |
| Inspizienz                 | HAYMO SCHMIDT                                                                                                       |

#### IMPRESSUM

Spielzeit 2024/25 · Änderungen vorbehalten · Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel · Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger · Geschäftsführende Intendanz: Dr. Alexander Busche · Redaktion: Carola Söllner · Titel- und Plakatmotiv © Maria Roewer · Layout/Satz: Mandy Hoffmann · Druck: 400 Exemplare, WIRmachenDRUCK GmbH

TICKETS 03381 / 511 - 111 · [www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de) [f](#) [i](#) [v](#) [w](#) [d](#)

**CS:** Wir haben in dieser Produktion die Bürgerbühne, den Extrachor und mit Jacob einen Profi „zusammengesteckt“ – Du selbst bist Schauspieler und Regisseur. Wie ist für dich die Arbeit auf all diesen vielen Ebenen gleichzeitig, mit Gesang, Laien, Profis?

**BB:** Für mich ist genau diese Konstellation – Profis, Laien, Chöre, Gesang, Text, Körper, – nicht nur eine Herausforderung, sondern eigentlich der Kern meiner Arbeit. Ich glaube fest daran, dass Theater dann am wahrhaftigsten wird, wenn unterschiedlichste Menschen mit ihren eigenen Erfahrungen, Sprachen, Perspektiven und Ausdrucksformen, aufeinandertreffen.

Die Arbeit mit Laien bringt eine Unmittelbarkeit mit sich, eine Wahrhaftigkeit, die man mit Profis oft schwer erreichen kann. Gleichzeitig brauchen diese Prozesse eine klare Struktur, um die Behauptung einer imaginierten Situation aufrechtzuerhalten, damit nicht alles zerfällt oder beliebig wird.

Und genau da liegt für mich die Freude an der Arbeit mit theaterfernen Gruppen: Ich darf mich in der Probenarbeit immer wieder neu zwischen Kontrolle und Loslassen bewegen.

Mit Musik und Gesang – gerade mit so berührender wie in „Wie im Himmel“ – kommt noch eine weitere Ebene dazu. Gesang verbindet. Auch jenseits von Sprache. Wenn da ein Chor singt, der vielleicht zum ersten Mal in dieser Konstellation auf einer Bühne steht, das ist schon ein toller emotionaler Moment. Und wenn dann ein Profi wie Jacob auf die Laien trifft – entsteht nicht etwa ein Gefälle, sondern ein Spannungsfeld. Und genau in diesem Spannungsfeld entstehen oft die ehrlichsten, verletzlichsten, stärksten Momente.

**CS:** Was ist für dich der Wert dieser Geschichte oder besser: Warum wolltest Du sie erzählen?

**BB:** Für mich liegt der Wert dieser Geschichte in ihrer radikalen Menschlichkeit. „Wie im Himmel“ erzählt von einer Sehnsucht, die uns alle betrifft – die Sehnsucht, gehört zu werden, mit der eigenen Stimme. Nicht nur musikalisch, sondern existentiell.

Ich wollte diese Geschichte erzählen, weil sie etwas in Bewegung bringt – in einem selbst, aber auch im Miteinander. Sie berührt Themen wie Gemeinschaft, Angst, Scham, Verletzlichkeit, aber eben auch: Mut. Und das alles ohne moralischen Zeigefinger, sondern über die Kraft der Musik, über Begegnungen, über Schweigen und Singen.

Was mich besonders gereizt hat: Diese Geschichte verhandelt das große Thema „Heimat“ nicht als Ort, sondern als Prozess. Als etwas, das in uns entsteht, wenn wir anfangen, uns zu zeigen – mit unseren Träumen und Sehnsüchten aber auch unseren Fehlern und Ängsten. Und genau das wollten wir in dieser Produktion auch auf der Bühne sichtbar machen. Und natürlich auch, dass Heimat vielleicht da beginnt, wo Menschen einander wirklich zuhören und begegnen.

Warum ich das erzählen wollte? Weil ich glaube, dass gerade in unserer Zeit – in der so viele Menschen sich abgehängt oder überfordert fühlen – das Erzählen von Verbindung, von Verletzlichkeit und von gemeinsamer Kraft kein Luxus ist, sondern Notwendigkeit.



